Über 100 Millionen Christen ohne Zugang zur Bibel

Neue Studie zeigt: „Es herrscht eine geistliche Hungersnot“

Schorndorf, 29.10.2025 – Weltweit haben mehr als 100 Millionen Christen keinen Zugang zu einer Bibel. Das geht aus der ersten „Bible Access List“ hervor, einem Forschungsprojekt der globalen „Bible Access Initiative“, zu der auch „Bible League International“ gehört. „Es herrscht eine geistliche Hungersnot“, erklärt Wybo Nicolai, Mitbegründer der Bible Access List. „Es ist nicht so, dass Menschen kein Interesse an Gottes Wort hätten – im Gegenteil. Es sind die vielen Hindernisse, die ihnen den Zugang zur Heiligen Schrift verwehren. Diese sehen unterschiedlich aus, doch das Ergebnis bleibt dasselbe: Millionen Menschen leben abgeschnitten von Gottes Wort. Viele haben noch nie eine Bibel in ihrer Sprache oder zu einem erschwinglichen Preis gesehen – und oft fehlt ihnen jede Möglichkeit, überhaupt an eine zu gelangen.“

Zwei Hauptprobleme: Verbot und Mangel

Die Studie kombiniert Umfragen, Experteninterviews, Feldbeobachtungen und detaillierte sozioökonomische Indikatoren aus 88 Ländern. Dabei werden zwei grundlegende Herausforderungen unterschieden:

1. **Zugang zur Bibel wird verhindert**: etwa durch gesetzliche Verbote, Überwachung, religiösen Extremismus oder sozialen Druck.
2. **Fehlende Versorgung mit Bibeln**: etwa wegen Armut, Analphabetismus, fehlenden Übersetzungen oder mangelnder Infrastruktur.

„In vielen Ländern sind Verfolgung und Bibelmangel nicht nur zwei parallele Herausforderungen – sie verstärken sich gegenseitig“, heißt es im Positionspapier der Herausgeber. „Die Bibel wird vielerorts wie ein gefährlicher Gegenstand behandelt, etwas, das zensiert oder beschlagnahmt wird und dessen Besitz in manchen Ländern lebensgefährlich ist.“

Die fünf Länder mit den **strengsten Einschränkungen** beim Bibelzugang sind:

1. Somalia
2. Afghanistan
3. Jemen
4. Nordkorea
5. Mauretanien

Diese fünf Länder stehen an der Spitze des weltweiten **Bibelmangels unter Christen**:

1. Demokratische Republik Kongo – über 10 Millionen Christen ohne Bibel
2. Nigeria – über 10 Millionen
3. Äthiopien – über 10 Millionen
4. Indien – über 10 Millionen
5. China – 5-10 Millionen

„Diese Zahlen rufen uns ins Gebet und zur Tat“

„Der Bericht zeigt, dass der Zugang zu Gottes Wort keinesfalls selbstverständlich ist“, sagt Reinhard Knödler, Leiter der Stiftung Bibel Liga. „Diese Zahlen rufen uns ins Gebet und zur Tat. Auf den Reisen in unsere Einsatzländer erlebe ich die Bibel-Not und sehe, wie Menschen gleichzeitig lachen und weinen, wenn sie endlich ihre erste eigene Bibel in Händen halten.“ So wie Marie aus Madagaskar. Sie war 63 Jahre alt, als sich ein Kindheitstraum erfüllte und sie ihre

Kontakt: Salome E. Mayer | Tel.: 07181 - 26 939 19 | Mail: presse@bibelliga.org

erste eigene Bibel bekam. „Gottes Wort ist für mich wichtiger als Nahrung. Es ist das Kostbarste in meinem Leben“, sagte sie mit leuchtenden Augen.

Bibel als Grundlage für mündiges Christsein

Knödler unterstreicht die Bedeutung der Bibel für ein mündiges Christsein: „Es ist wunderbar, wenn Menschen zu Jesus Christus finden. Gleichzeitig ist es für ihren weiteren Weg sehr wichtig, dass sie Gottes Wort lesen, damit sie ihren Glauben leben und weitergeben und richtige von falschen Lehren unterscheiden können. Die Bibel ist die Grundlage für geistliches Wachstum, Jüngerschaft und Evangelisation.“ Hier setzt das Philippus-Programm an, das Herzstück der weltweiten Arbeit der Bibel Liga: In Bibelgruppen lesen Menschen gemeinsam Gottes Wort, sprechen darüber und erhalten im Anschluss ihre erste eigene Bibel. „Unsere lokalen Partner verteilen nicht nur Bibeln, sondern befähigen Menschen, darin zu lesen und die Texte zu verstehen und anzuwenden“, beschreibt Knödler den Ansatz. „Außerdem bieten wir in mehreren Ländern einen bibelbasierten Alphabetisierungskurs sowie Hörbibeln an. So begegnen wir ganz praktisch den Herausforderungen, die die ‚Bible Access List‘ benennt.“

Ein Weckruf an die weltweite Kirche

Die Initiatoren des Forschungsprojekts formulieren einen eindeutigen Auftrag an die weltweite Gemeinde: „Wir sind überzeugt, dass die Lage nicht nur ein humanitäres oder logistisches Problem ist, sondern ein geistlicher Notstand. Die weltweite Kirche muss dringend und mit vereinten Kräften handeln, damit jeder Gläubige und Suchende Zugang zu Gottes Wort erhält.“ Auch Reinhard Knödler betont die Relevanz des Projekts: „Diese Studie ist für unsere Arbeit ein wertvolles Instrument. Sie hilft uns, die geistliche Notlage noch gezielter und wirksamer anzugehen.“

Weitere Informationen

Die vollständige „Bible Access List“, Hintergrundberichte und ein ausführliche Reports zu den einzelnen Ländern finden Sie unter: https://bibleaccesslist.org

Über die „Bible Access Initiative”

Die „Bible Access Initiative” ist ein Zusammenschluss mehrerer Organisationen. Jährlich erstellen sie die globale Übersichtsliste, wie frei oder eingeschränkt der Zugang zur Bibel weltweit ist. Die Initiative wurde von „Open Doors International“ und der „Digital Bible Society“ ins Leben gerufen. In diesem Jahr gehören zu den Hauptverantwortlichen der Studie die „Bible League International“, die „Digital Bible Society“ und „Frontlines International“, wobei Partner wie „Open Doors International“, „Biblica“, die „Bible League Canada“ und „OneHope“ ebenfalls mitwirken. Das Hauptziel der Initiative ist es, Missionsorganisationen und Kirchen einen umfassenden und zuverlässigen Überblick über die Beschränkungen des Zugangs zur Bibel und den Mangel in verschiedenen Ländern zu geben. Sie möchte entscheidende Hinweise für die strategische Planung liefern, wie den Herausforderungen eines eingeschränkten Bibelzugangs wirksamer begegnet werden kann.

Über die Bibel Liga

Die Stiftung Bibel Liga setzt sich dafür ein, dass jeder Mensch Zugang zu einer für ihn verständlichen Bibel hat. Dazu sammelt sie Spenden, um bedürftige Gemeinden in über 40 Einsatzländern mit Bibeln, Kursmaterial und Schulungen zu unterstützen. Im deutschsprachigen Raum bietet die Bibel Liga kostenfreie Produkte an, die Appetit auf die Bibel machen. Die deutsche Bibel Liga hat ihre Wurzeln in den USA: Im Jahr 1938 gründete William Chapman aus Chicago die „American Home Bible League“. Daraus entwickelte sich die „Bible League International“. 1996 entstand durch Pastor Reinhard Kannenberg der deutsche Zweig der Bibel Liga. Heute leitet Reinhard Knödler die Stiftung. Mehr Informationen finden Sie unter: www.bibelliga.org

Kontakt: Salome E. Mayer | Tel.: 07181 - 26 939 19 | Mail: presse@bibelliga.org